PROFILE

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel

5/2023 · 27. Jahrgang

G 14178 · € 4,–

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

imagetext verlag

IHR LASST MIT DER SONNE UNSERE BRÖTCHEN AUFGEHEN. UND VERPUTZT ZUM FRÜHSTÜCK EIN GANZES HAUS.
IHR BAUT BRÜCKEN, WENN MENSCHEN STEINE IN DEN WEG GELEGT BEKOMMEN.
IHR SCHWEIßT UNSERE WELT ZUSAMMEN, MEISTERT UNSEREN ALLTAG UND STEMMT UNSERE ZUKUNFT.

#STARKELEISTUNG

VERDIENT STARKE LEISTUNGEN.

Ihr seid stark! Wir machen euch noch stärker.
Mit jeder Menge Leistungen für eure Gesundheit
und bis zu 500 Euro IKK BGM-Bonus für dein
Unternehmen und dich.
ikk-classic.de/starkeshandwerk

IKK classic
Deine Gesundheit. Unser Handwerk.

Die Zukunft ist unsere Baustelle

In der letzten Zeit war in den Zeitungen über den Abgesang der deutschen Wirtschaft viel zu lesen. Über eine Deindustrialisierungswelle in unserer Republik. Oder darüber, dass die Industriebetriebe Deutschland den Rücken kehren. Soweit, so schlecht!

Was aber auffällig dabei ist, dass immer alles schlecht geredet wird. Das Probleme größer gemacht werden, als sie tatsächlich sind. Wir wollen das nicht herunterspielen, denn es sind ernstzunehmende Warnsignale, die uns alle aufrütteln müssen. Lieferkettenprobleme und Materialverteuerung kombiniert mit einem hohen Krankenstand aufgrund der Corona Pandemie in den letzten Jahren, die die Wirtschaft in Zeiten von immer weniger werdendem Fachkräftenachwuchs noch mehr dezimierte. Und als ob diese Herausforderungen nicht reichen, kam die Auswirkung des Ukraine Krieges hinzu. Allen voran die hohen Energiekosten, die jeden von uns gleichermaßen betrafen und eine damit einhergehende steigende Inflationsrate, deren Folgen heute noch nicht absehbar sind. Und wo man hinschaut, eine hohe Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen, die bei anhaltender Tendenz zu höherwertigen Bildungsabschlüssen nicht endet.

Nicht gerade rosige Aussichten, wenn wir auf diese Ausgangslage schauen. In dieser Gesamtlage hat sich das Handwerk als äußerst stabil und krisenfest erwiesen. Wie so oft hat das Handwerk klug und vorausschauend gehandelt, haben mit neuen kreativen Ideen auf all diese Krisen reagiert und die richtigen Schlüsse gezogen.

Das ist kein Grund zur Entwarnung, zeigt aber deutlich, dass das Handwerk Probleme und Herausforderungen anders löst, als die Industrie. Sie können ihre Betriebe nicht verlegen und wollen das in der Regel auch nicht tun. Sie sind nicht in der Lage größere Summen in neue Standorte zu investieren, um dort von günstigeren Rahmbedingung zu profitieren. Seien es die Personalkosten oder auch bessere Energiepreise. Sie sind in ihrer Region verwurzelt und partizipieren von dieser starken Regionalität. Das ist eben auch eine Stärke des Mittelstandes in Deutschland und ganz besonders im Handwerk. Aber gehen wir nochmals zurück zur Ausgangslage und der drohenden „Deindustrialisierungswelle“. Hatte Deutschland nicht schon immer höhere Energiepreise im Vergleich zu anderen europäischen Staaten? Lag der Strompreis durch die EEG Umlage nicht schon immer über dem Preis in anderen Ländern in der Europäischen Union? Das hat die deutsche Industrie allerdings immer durch gute Produktivität und gute Absatzmärkte in Europa kompensiert. Und ja, von drastischen Anstiegen der Energiepreise waren wir Deutschen am stärksten betroffen. Das hat aber seine Ursachen in vielen politischen Entscheidungen. Dekarbonisierung, Atom-Ausstieg und im erheblichen Umfang das Entkoppeln von billigen russischen Gas durch den Ukraine Krieg.

Wie immer zeigt sich hieran, dass viele Gründe zu großen Probleme führen. Das hätte die Politik sicherlich abfedern können, indem man vielleicht anders gehandelt und die Abhängigkeiten rechtzeitig abgebaut hätte. Das Gegenteil ist aber eingetreten. War nicht vor dem letzten Winter die Parole für kürzere und kältere Duschzeiten herausgegeben worden? Sollten wir nicht noch mehr bei den Heizkosten sparen und uns insgesamt beim Energieverbrauch zurückhalten? Ja, dass sollten wir und das war richtig. Aber Angebote in schwierigen Zeiten zu verknappen war und ist falsch, da es die Preise weiter nach oben treibt.

Dabei ist Sparen für das Handwerk von jeher Teil seiner Identität. Gehört der schonende Einsatz von Material und Zeit zu den wichtigsten Tugenden, um seinen Betrieb in die Gewinnzone zu bringen. Verschwendung von Ressourcen gehört gewiss nicht dazu. Daher bedurfte es keiner Aufklärung durch die Politik.

Was wir aber aus dieser Debatte mitnehmen sollten, ist der Fakt, dass die geschürte Angst der Deindustrialisierungswelle übertrieben ist. Ja, die Betriebe sind betroffen und den einen oder anderen wird dies hart treffen. Sowohl in der Industrie, als auch im Mittelstand und Handwerk. Wir sind uns sicher, dass das Handwerk auch diese Krise überwinden wird.

Was wir uns wünschen, sind verlässliche Rahmenbedingung, die die Politik gestaltet. Und das kann Deutschland und auch diese Regierung besser! Vielleicht sollte Politik einfach öfter beim Handwerk nachfragen!

Ihnen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie Ihren Familien wünschen wir trotz aller Schwierigkeiten weiterhin gute Geschäfte, bleiben Sie gesund und Ihrer handwerklichen Interessenvertretung durch Innung und Kreishandwerkerschaft gewogen.

Ein herzliches „Glück auf“ und „Gott segne das ehrbare Handwerk.“

Günter Bode
Kreishandwerksmeister

Ass. Holger Benninghoff
Geschäftsführer

EDITORIAL

3 Die Zukunft ist unsere Baustelle

AKTUELL

8 Ein Kredit für Energiesparinvestitionen

10 Vize-Kreishandwerksmeister Norbert Borgmann im Interview: „Suchen Leute mit Bock auf Ausbildung“

KH & INNUNGEN

12 Gemeinsame Lossprechungsfeier der Baugewerks-Innung des Kreises Wesel und Baugewerbe-Innung des Kreises Kleve

13 Ausbildungsmessen in Moers und Wesel

14 Ausbildungsmesse am Mercator-Berufskolleg

15 Jetzt schon für das Ausbildungsjahr 2024 aktiv werden

16 Gedankenaustausch „Gemeinsame Sache für die Energiezukunft“

KH & INNUNGEN

17 25-jähriges Dienstjubiläum als Arbeitsrichter: Obermeister Norbert Borgmann geehrt

18 Werksbesichtigung der Metall-Innung

19 Innungsversammlung der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Niederrhein

20 Goldener Meisterbrief für Helmut Rust

20 Neuer Geschäftsführer des Versorgungswerks

21 Nachrufe: Arnold Lankermann, Ingolf Kirchner und Dieter Orgassa

22 Pioniere feiern Doppel-Jubiläum

RECHT & FINANZEN

23 Verdachtskündigung wegen fehlerhafter Arbeitszeiterfassung

24 Auftrag: Erlischt das Widerrufsrecht bei einer Nacht Bedenkzeit?

24 Recht kurz

25 Transparenzregister

VERSORGUNGSWERK

26 Cybersicherheit: Deutsche Unternehmen mit Nachholbedarf – Sorglosigkeit kann teuer werden

PROFILE

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
Handwerkerstraße 1 | 46485 Wesel
Fon: (02 81)9 62 62-0 | Fax: (02 81)9 62 62-40
www.khwesel.de | eMail: info@khwesel.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Günter Bode | Kreishandwerksmeister
Holger Benninghoff | Geschäftsführung

VERLAG:
Image Text Verlagsgesellschaft mbH
Hochstadenstraße 11 | 41469 Neuss-Hoisten
Fon: (0 21 37)79 39 90-0 | Fax: (0 21 37)79 39 90-9
www.image-text.de | zentrale@image-text.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Lutz Stickel | lutz.stickel@image-text.de

ANZEIGENBERATUNG: Stefan Nehlsen | Tel.: (0 21 37)79 39 90-4 | nehlsen@image-text.de

ANZEIGENDISPOSITION: Monika Schütz | Tel.: (0 21 37)79 39 90-3 | schuetz@image-text.de

GRAFIK: Jan Wosnitza | Tel.: (0 21 37)79 39 90-0 | wosnitza@image-text.de

CONTROLLING: Gaby Stickel | Tel.: (0 21 37)79 39 90-2 | gaby.stickel@image-text.de

FOTOS: Peter Oelker

Erscheinungsweise: Zweimonatlich, beginnend im Januar eines jeden Jahres.

Abschriften und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Mit Namen oder Signum gezeichnete Veröffentlichungen repräsentieren die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch die der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Gewähr übernommen.

Soweit für vom Verlag gestaltete Anzeigen Urheberrechtschutz besteht, sind Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Fotomechanische Vervielfältigung nicht gestattet. Alle Angaben in dieser Zeitschrift werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch kann keinerlei Haftung übernommen werden, insbesondere nicht für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

COPYRIGHT: Image Text Verlagsgesellschaft mbH

BEZUGSPREIS: Einzelpreis pro Heft: € 4,– | Jahresbezugspreis: € 24,–

Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel

Dienstleistungszentrum Wesel

Handwerkerstraße 1 | 46485 Wesel | Fon: (02 81) 9 62 62-0 | Fax: (02 81) 9 62 62-40 | www.khwesel.de | eMail: info@khwesel.de

Kreishandwerksmeister

Günter Bode
Fon: (02 81) 9 62 62-10

Geschäftsführung / Innungsbetreuung, Rechtsberatung, Prozessvertretung im Arbeits- und Sozialrecht

Ass. Holger Benninghoff
Fon: (02 81) 9 62 62-11
h.benninghoff@khwesel.de

stellv. Geschäftsführer/ Finanzen

Christian Pünchera
Fon: (02 81) 9 62 62-16
ch.puenchera@khwesel.de

Assistenz der Geschäftsführung

Doris Heiligenpahl
Fon: (02 81) 9 62 62-12
d.heiligenpahl@khwesel.de

Handwerksrolle

Isolde Reuters
Fon: (02 81) 9 62 62-21
i.reuters@khwesel.de

Lehrlingsrolle

Ute Thomas
Fon: (02 81) 9 62 62-25
u.thomas@khwesel.de

Prüfungswesen

Susanne Uschmann
Fon: (02 81) 9 62 62-22
s.uschmann@khwesel.de

Kasse

Nina Herzog
Fon: (02 81) 9 62 62-14
n.herzog@khwesel.de

Kasse

Heike Noreiks
Fon: (02 81) 9 62 62-15
h.noreiks@khwesel.de

Zentrale / Posteingang

Souzan El-Atrache
Fon: (02 81) 9 62 62-13
s.el-atrache@khwesel.de

Auszubildende

Laura Kämpkes
Fon: (02 81) 9 62 62-17
laura.kaempkes@khwesel.de

Handwerkliches Bildungszentrum

Repelener Straße 103 | 47441 Moers | Fon: (0 28 41) 91 93-0 | Fax: (0 28 41) 91 93-93

Bildungszentrum AU

Regina Zobris
Fon: (0 28 41) 91 93-19
r.zobris@khwesel.de

Bildungszentrum ÜBL

Uwe Kopal
Fon: (0 28 41) 91 93-0
k-u.kopal@khwesel.de

Ehrungen

Nadine Bode-Ertelt
Fon: (0 28 41) 91 93-45
n.ertelt@khwesel.de

Ein Kredit für Energiesparinvestitionen

Um die ökologische Transformation voranzutreiben und die heimische Wirtschaft zu stärken, haben Volksbank am Niederrhein und Kreishandwerkerschaft Wesel gemeinsam ein Sonderkreditprogramm aufgelegt.

Es gibt zwei Dinge, die für Guido Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank am Niederrhein, und Kreishandwerksmeister Günter Bode unverrückbar feststehen.

Erstens: Trotz deutschem Dauerkrisenmodus mit hartnäckiger Inflation, stagnierender Kernindustrie, schwächelnder Exportwirtschaft und unter anderem daraus resultierendem Wohnungsmangel, gibt es eine nicht wegzudiskutierende Notwendigkeit zur ökologischen Transformation.

Zweitens: Ohne die heimische Wirtschaft und ohne ein starkes. Funktionieren des Handwerk wird diese nicht gelingen.

„Handwerk wie Volksbank sind vom Erfordernis des ökologischen Wandels überzeugt“, betont Lohmann. „Was derzeit leider fehlt, ist ein klarer Kurs in der Bundespolitik.“ Stattdessen sorgten hektische und halbgare Gesetze“ an vielen Stellen für Verwirrung. „Viele Menschen kommen da einfach nicht mehr mit und sind verunsichert“, sagt der Volksbankchef. „Das Resultat ist: Es passiert nichts. Die Situation ständig nur zu beklagen, reicht aber bei Weitem nicht mehr aus. Statt viel zu reden, muss-in kleinen Schritten endlich gehandelt werden. Wenn das aus Berlin nicht angeschoben wird, dann müssen wir vor Ort eben selber tätig werden.“ Geschehen soll das

Kreishandwerksmeister Günter Bode und Guido Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank am Niederrhein.

jetzt in Form eines von der Volksbank und der Kreishandwerkerschaft gemeinsam aufgelegten Sonderkreditprogramms für Energiesparinvestitionen.

„Einfach, schnell und unbürokratisch“ lauten die Schlagworte, mit denen der Energiesparkredit beworben wird. Profitieren sollen dadurch vor allem Klima, Handwerk und Verbraucher. Heißt konkret: Bis zu 75.000 Euro können sich Kunden bei der Volksbank Niederrhein zu Sonderkonditionen leihen, um damit Anschaffungen zu finanzieren, die langfristig dem Klima, aber auch dem eigenen Geldbeutel zugutekommen. Darunter fallen zum Beispiel PV-Anlagen. Batteriespeicher, Solarthermieanlagen, Erneuerungen der Heizungsanlage – etwa durch Umrüstung auf Erdwärme oder Wärmepumpe, Wärmedämmung, Austausch der Fenster und Außentüren oder auch die Anschaffung eines E-Autos. „Voraussetzung bei allen Investitionen, die das Haus betreffen. sind ein Eigentumsnachweis und ein vor ab schriftlich eingeholtes Angebot eines Handwerkers oder Autohändlers seines Vertrauensaus dem Kreis Wesel“. sagt Lohmann. „Mit diesem Angebot kommt der Kunde dann zu uns.“

Bei einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren – eine Ausnahme gilt lediglich für E-Autos mit maximal sieben Jahren Zeit zur Tilgung – liegt der effektive Jahreszins des Energiesparkredits bei 3,99 Prozent; läuft der Kredit länger als zehn Jahre, fallen 4,59 Prozent Zinsen an. Leiht sich der Kunde also zum Beispiel 10.000 Euro, fällt bei einer Laufzeit von zehn Jahren eine monatliche Rate in Höhe von 100,77 Euro an. Soll die Rückzahlung über 15 Jahre gestreckt werden, sind es 76.39 Euro, die jeden Monat vom Konto gehen. „Der Kredit kann digital oder vor Ort in den Volksbank-Filialen abgeschlossen werden“, erklärt Lohmann.

Die Zusage erfolge kurzfristig. „Nach der Bewilligung ist das Geld sofort verfügbar. Die Finanzierung ist mit staatlichen Förderungen kombinierbar, Sondertilgungen sind jederzeit möglich.“ Dank fester Laufzeiten hätten die Kunden zudem Planungssicherheit, heißt es. „Es handelt sich hier um ein Ratendarlehen mit gleichbleibenden Raten und Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit“, so Lohmann „Unsere gemeinsame Aktion mit dem heimischen Handwerk soll vor allem die Hemmschwelle für ökologische Investitionen abbauen. Wir wollen gemeinsam als Möglichkeitsdenker und -macher für die Menschen in unserer Region agieren – ohne Bürokratie, ohne öffentliches Förderwirrwarr, ohne Besicherung und zu guten Konditionen.“

Hier gibt es Infos zum Angebot

Persönlicher Ansprechpartner

Wer sich über den Energiesparkredit bei der Volksbank Niederrhein unverbindlich informieren möchte. kann sich an **Severin Winnekens**, Leitung Baufinanzierung, wenden: severin.winnekens@volksbank-niederrhein.de oder Telefon 02802 910-0.

Energiesparkredit

Produktmerkmale

PV-Anlage, Batteriespeicher, Solarthermieanlage, Erneuerung der Heizungsanlage (z.B. Erdwärme, Wärmepumpe), Wärmedämmung, Erneuerung der Fenster / Außentüren und E-Auto

bis 10 Jahre 3,99% eff.
über 10 Jahre 4,59% eff.

bis 75.000 €
Kreditbetrag

1 bis 15 Jahre Laufzeit
(Ausnahme: E-Autos max. 7 Jahre)

kombinierbar mit staatlichen Förderungen

kurzfristige Kreditzusage und Sondertilgung möglich

Digital und vor Ort abschließbar

Persönlicher Ansprechpartner

Leitung Baufinanzierung
Severin Winnekens
severin.winnekens@volksbank-niederrhein.de
02802 910-0

Jetzt berechnen und bequem abschließen.

Link: volksbank-niederrhein.de/energiesparkredit

Beispielhafte Kreditraten

Kredithöhe	Monatliche Rate nach Laufzeiten (10 Jahre / 15 Jahre)
10.000 EUR	100,77 EUR / 76,39 EUR

Beispiele (10 / 15 Jahre): Sollzinssatz: 3,93 % / 4,51 % p.a. fest für die gesamte Laufzeit; effektiver Jahreszins: 3,99 % / 4,59 %; Nettokreditbetrag: 10.000 Euro; Vertragslaufzeit: 119 / 179 Monate; Gesamtbetrag: 12.091,70 / 13.749,85 Euro; monatliche Rate: 100,77 / 76,39 Euro; letzte Rate: 100,07 / 76,04 Euro. Anbieter: Volksbank Niederrhein eG, Lindenallee 11-15, 46519 Alpen.

Energiesparkredit

Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

Volksbank Niederrhein

„Suchen Leute mit Bock auf Ausbildung“

Vize-Kreishandwerksmeister Norbert Borgmann wünscht sich mehr motivierte Bewerber für Jobs im Handwerk

Seit Jahren schon beklagen viele Handwerksbetriebe, dass sie liebend gerne jungen Menschen in einem zukunftssicheren Beruf auszubilden würden. Das Problem ist nur, dass es entweder viel zu wenige Bewerber gibt oder eben nicht genügend geeignete Bewerber.

Foto: Klaus Nikolei, RP

Stellvertretender Kreishandwerksmeister Norbert Borgmann.

Denn wie alle Branchen kann auch das Handwerk letztlich nur Leute gebrauchen, die an dem, was sie da tun, wenigsten Interesse haben, wenn sie schon nicht für ihren Beruf brennen“, sagt der Weseler Norbert Borgmann. „Wir brauchen Leute, die Bock haben auf eine Ausbildung. Und das hat leider längst nicht jeder.“

Der mittlerweile 66-jährige Chef der Weseler Firma Borgmann Haustechnik kennt die Situation im Handwerk ganz genau. Er ist nämlich nicht nur Obermeister der Innung Sanitär Heizung Klima (SHK) im Kreis Wesel, sondern auch stellvertretender Kreishandwerksmeister und Vize-Präsident des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) mit Sitz in St. Augustin (bei Bonn) und in Berlin. Und in dieser Funktion hat er regelmäßig Kontakt mit den Spitzen der Bundesregierung (unter anderem mit Robert Habeck), um mit den Entscheidungsträgern über Themen wie regenerative Energien und das höchst umstrittene Gebäudeenergiegesetz zu sprechen, das umgangssprachlich einfach nur Heizungsgesetz genannt wird.

> ***„Die vielen Millionen Wärmepumpen und der Bedarf an neuen Bädern werden dafür sorgen, dass die Auftragsbücher in unserer Branche dauerhaft gefüllt sein werden“***
>
> **Norbert Borgmann**
> *Vize-Präsident des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima*

Doch wie prekär genau ist die Situation im Handwerk aktuell? Norbert Borgmann hat die passende Statistik parat. Bis zum Stichtag 31. August waren im Kreisgebiet 550 Lehrverträge unterzeichnet – fünf Prozent weniger als genau ein Jahr zuvor. Auch wenn Norbert Borgmann davon ausgeht, dass diese Zahl bis zum Ende des Jahres – so wie immer – noch ansteigen wird (31. Dezember 2022: 663), dürften zahlreiche der aktuell noch freien 110 Lehrstellen unbesetzt bleiben.

Zu den beliebtesten Ausbildungsberufen im Handwerk zählt in diesem Jahr bislang der Kraftfahrzeugmechatroniker (31. August 2023: 220 Lehrverträge; 31. August 2022: 210) und tatsächlich auch der Bereich SHK (73; 83). Innerhalb eines Jahres massiv zurückgegangen ist beispielsweise die Zahl der Auszubildenden im Maurerhandwerk – und zwar von elf auf sechs. Noch schlechter sieht es im Bereich Ausbaufacharbeiter aus: Die zweijährige Lehre hat in diesem Jahr nur ein einziger junger Mensch begonnen (2022: fünf). Ebenfalls nur einen Lehrling im gesamten Kreisgebiet gibt es in den Ausbildungsberufen Zimmerer sowie Beton- und Stahlbauer.

Dass es vergleichsweise viele Interessenten zu den SHK-Innungsbetrieben zieht, hat nach Überzeugung von Norbert Borgmann vor allem einen Grund: „Wegen der 2022 angedrohten Energieknappheit, der befürchteten Energiekrise und der Diskussion um das höchst umstrittene Gebäudeenergiegesetz, war unsere Branche auch im Zusammenhang mit dem absehbaren Ende der Gas- und Ölheizungen immer öfter Thema in den Medien. Und das hat uns mehr Aufmerksamkeit und einen Schub bei den Bewerbern gebracht.“ So kam es, dass 2022 gut 90 junge Leute kreisweit im SHK-Gewerbe eine Ausbildung begonnen haben – 20 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Für Norbert Borgmann steht außer Frage, dass gerade auch SHK-Fachleute in den nächsten Jahrzehnten einen absolut krisen-

Foto: www.amh-online.de

sicheren Job haben werden. Denn durch das sogenannte Heizungsgesetz werden mehr oder weniger alle Hauseigentümer in den nächsten Jahren gezwungen sein, ihre Heizungen zu modernisieren. Denn ab Ende 2045 soll es ein Betriebsverbot von Gas- und Ölheizungen geben. Parallel steigt die Zahl der Senioren rapide, die so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben möchten und deshalb ihre Bäder barrierefrei umbauen wollen.

„Die vielen Millionen Wärmepumpen und der Bedarf an neuen Bädern werden dafür sorgen, dass die Auftragsbücher in unserer Branche dauerhaft gefüllt sein werden“, sagt Norbert Borgmann.

Es sei übrigens auch nicht nur so, dass man im SHK-Handwerk gutes Geld verdienen könne. „Es ist ja auch Fakt, dass man eine wertvolle Arbeit macht, die den Menschen dient. Wenn man die Dankbarkeit der Kunden erlebt, die durch ein barrierefreies Bad deutlich an Lebensqualität und Komfort gewinnen, ist das schon ein schönes Gefühl. Man muss sich mit den Leuten, die für das Bad gespart und auf einen Urlaub verzichtet haben, freuen können. Sonst ist man einfach nicht richtig in diesem Beruf.“

Der Innungsobermeister kann nur jedem, der sich eine berufliche Zukunft im Handwerk vorstellen könnte, dringend raten, sein Schulpraktikum oder auch ein freiwilliges Praktikum in einem Betrieb seiner Wahl zu absolvieren. Voraussetzung ist allerdings, dass man sich frühzeitig kümmert, um einen Platz zu ergattern.

„In einem Praktikum spürt der junge Mensch, ob dieser Beruf etwas für ihn sein könnte. Und auch der Betrieb merkt schnell, ob ein Praktikant grundsätzlich geeignet ist und womöglich auch menschlich ins Team passt.“ Denn auch das ist bei der Auswahl der Bewerber stets ein ganz wichtiger Punkt.

Baugewerks-Innung des Kreises Wesel und Baugewerbe-Innung des Kreises Kleve

Gemeinsame Lossprechungsfeier

Am Freitag dem 1. September 2023 wurden die jungen Gesellen aus den Prüfungen Winter 2022/2023 und Sommer 2023 in der ehemaligen Kaserne in Dornick, Pionierstr. 191 in Emmerich von ihren Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis losgesprochen.

Der Obermeister der Baugewerbe-Innung des Kreises Kleve Michael Köster übermittelte Grußworte an die jungen Gesellen sowie an die Ausbildungsbetriebe, Ehrengäste und Familienangehörige. Die Festrede wurde vom Bürgermeister der Stadt Emmerich, Herrn Peter Hintze, gesprochen.

Im Anschluss überreichten die Lehrlingswartin der Innung Wesel, Frau Haps und der Lehrlingswart der Innung Kleve, Herr Braitschink die Gesellenbriefe mit Ehrung der Prüfungsbesten.

Als Prüfungsbeste von der Baugewerks-Innung des Kreises Wesel sind folgende Prüflinge mit einem Präsent besonders ausgezeichnet worden:

Maurer

- **Ermias Berhe**, Kamp-Lintfort
  Ausbildungsbetrieb: Landwehrs Bau GmbH, Kamp-Lintfort
- **Roman Kosel**, Hamminkeln
  Ausbildungsbetrieb: van Staa und Weber GmbH, Voerde

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

- **Lias Giesen**, Hamminkeln
  Ausbildungsbetrieb: Herzog & Neumüller GmbH, Hamminkeln

Im Anschluss wurde bei einem gemeinsamen Imbiss in angenehmer Atmosphäre die Zeit genutzt um sich mit den Kollegen auszutauschen.

Ausbildungsmessen in Moers und Wesel

In Moers fand die 4. Open-Air-Ausbildungsmesse und in Wesel die Ausbildungsstellenbörse statt.

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 5. September 2023 zum 4. Mal die Open-Air-Ausbildungsmesse statt, die das Mercator Berufskolleg gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers ausrichtete.

Ca. 2.000 Schülerinnen und Schüler informierten sich zwischen 9:00 und 14:00 Uhr bei 84 Unternehmen und Verbänden aus dem Kreis Wesel über duale Ausbildungsmöglichkeiten in allen Bereichen.

In Wesel konnten sich am 14. September 2023 Schülerinnen und Schüler auf der Ausbildungsstellenbörse im Berufskolleg Wesel umfangreich informieren. 68 Unternehmen und Institutionen nahmen teil und konnten hier zwischen 8:00 und 12:15 Uhr umfangreich Auskunft geben.

Unter dem Motto „Das Handwerk braucht dringend Nachwuchs“ war es natürlich selbstverständlich, dass auch wir als Kreishandwerkerschaft mit unseren angeschlossenen Innungen gemeinsam mit dem BZB Wesel vor Ort in Moers und Wesel waren.

Hier konnten wir direkt mit interessierten Schülern Kontakt aufnehmen und alles Wissenswerte über eine Ausbildung im Handwerk auch mit Fortbildungsmöglichkeiten weitergeben.

Es waren wieder zwei gelungene und sehr gut organisierte Veranstaltungen für alle Schülerinnen und Schüler zwecks Berufsorientierung und Ausbildung.

Ausbildungsmesse am Mercator-Berufskolleg

Über 2300 Besucherinnen und Besucher sind bei der Ausbildungsbörse des Mercator-Berufskollegs zu Gast gewesen. Sie bot die Möglichkeit, sich über Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten in unterschiedlichsten Branchen zu informieren.

Das Angebot, das seit Jahren zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers geplant und organisiert wird, fand als Open-Air-Messe auf dem Sportgelände und dem Schulhof des Berufskollegs statt.

Das Mercator-Berufskolleg bereitet auf kaufmännische und verwaltende Berufe oder ein Studium vor. „Außerdem begleiten wir die Berufsausbildung als dualer Partner“, heißt es auf www-mercator-berufskolleg.de.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen bei der Ausbildungsbörse Gelegenheit, sich über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten aus den Bereichen Gesundheit, IT, Handel, Technik, Bildung und vieles mehr zu informieren. An den Ständen trafen die jungen Menschen auf Expertinnen und Experten, die sich darauf freuten, detaillierte Einblicke in verschiedenste Berufsfelder zu geben.

Von renommierten Unternehmen bis hin zu Bildungseinrichtungen und Universitäten waren 85 Aussteller vertreten. Sie haben ihre Erfahrungen geteilt, Fragen beantwortet und Türen zu zukünftigen Ausbildungsplätzen oder Praktika geöffnet.

Die Ausbildungsbörse 2023 am Mercator-Berufskolleg war nicht nur eine Informationsveranstaltung, sondern auch eine Plattform für den Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen. „Dies trägt dazu bei, die enge Verzahnung von Theorie und Praxis in der beruflichen Bildung zu fördern und den Übergang von der Schule in den Beruf reibungsloser zu gestalten“, teilte die Stadt Moers mit.

Sie suchen Auszubildende als Fachkräfte von morgen? Sie möchten Beschäftigte qualifizieren?

Der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Wesel und des Jobcenters Kreis Wesel ist Ihr Ansprechpartner!
Kontakt: 0800 45555 20 (gebührenfrei)
Wesel.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Wesel
bringt weiter.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Volksbank Niederrhein eG
Volksbank Rhein-Lippe eG
Volksbank Schermbeck eG

Tipps für die Suche nach Nachwuchskräften

Jetzt schon für das Ausbildungsjahr 2024 aktiv werden

Wer Nachwuchskräfte für dieses Jahr sucht, hat Chancen, denn die Vermittlungsarbeit ist noch in vollem Gange. Gleichzeitig sollte man bereits an den Ausbildungsstart im kommenden Jahr denken.

Foto: www.amh-online.de

Wer frühzeitig aktiv wird, erhöht die Wahrscheinlichkeit, eine Auszubildende oder einen Auszubildenden zu finden. Nils Heuer, Arbeitsvermittler im gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Wesel und des Jobcenters Kreis Wesel, gibt Tipps.

Wann sollte man mit der Suche beginnen?

Möglichst sofort. Umso länger man sucht, desto größer sind die Chancen, eine Nachwuchskraft zu finden. Viele der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die ich betreue und die im letzten Jahr ausgebildet haben, sind auch schon dieses Jahr aktiv in die Suche eingestiegen. Ab und zu höre ich die Befürchtung, dass früh abgeschlossene Ausbildungsverträge wieder aufgelöst werden, weil die jugendlichen etwas Anderes gefunden haben, aber das ist meiner Erfahrung nach eher die Ausnahme.

Wie geht man am besten vor?

Die Ausbildungsstelle kann man in unserer Jobsuche kostenlos ausschreiben. Darüber hinaus kann man weitere Portale nutzen sowie natürlich die eigene Homepage oder Social Media Accounts, falls vorhanden. Sinnvoll ist es außerdem, auf Messen zu gehen und sich dort frühzeitig als Ausbildungsbetrieb zu zeigen. In unserem Agenturbezirk haben bereits entsprechende Börsen für 2024 stattgefunden und in den kommenden Monaten stehen weitere an. Auf Schulen kann man proaktiv zugehen und anbieten, dort einmal Ausbildungsberufe vorzustellen, am besten mit einem Azubi an der Seite.

Worauf sollte man bei der Stellenanzeige achten?

Ein Praktikum sollte man immer anbieten. Das ist für viele Berufe, gerade für die unbekannteren, ein guter Weg, um junge Menschen darauf aufmerksam zu machen. Benefits sind inzwischen auch ein Thema. Für einige Unternehmen ist es bereits selbstverständlich, ihren Nachwuchskräften Prämien oder Unterstützung bei der Mobilität anzubieten. Punkten kann man außerdem mit Flexibilität, zum Beispiel bei den Arbeitszeiten. Es gibt viele Jugendliche, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. Da ist es hilfreich, wenn der Arbeitgeber darauf Rücksicht nimmt und nicht zu frühe Arbeitszeiten festlegt, um keinen potenziellen Azubis vorschnell auszuschließen.

Welchen Sinn macht ein Praktikum?

Einen sehr großen. Man kann sich als Betrieb mit seinen Ausbildungsberufen präsentieren und bekannter machen. Selbst wenn es zwischen Praktikant bzw. Praktikantin und Unternehmen nicht passt, haben beide Seiten wichtige Erfahrungen gesammelt. Es spricht sich außerdem herum, wenn ein Betrieb interessante Praktika anbietet – das ist eine gute Werbung.

Gibt es weitere Tipps oder Unterstützungsangebote?

Man kann auch Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland berücksichtigen, die schon erste Deutschkenntnisse mitbringen. Einige sind bereits bei uns gemeldet. Hier haben wir bereits einige erfolgreiche Vermittlungen begleitet, beispielsweise im Bäckereihandwerk. Weiterhelfen können wir rund um das Thema Ausbildung mit Beratung und mit Angeboten wie einer Assistierten Ausbildung. Hier sprechen wir intensiv mit den Ausbildungsbetrieben und schauen gemeinsam nach individuell passenden Lösungen, das hat sich bewährt.

Kontakt: 0800 45555 20 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr; gebührenfrei) oder per E-Mail an Wesel.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de bzw. Kleve.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Foto: www.amh-online.de

Gedankenaustausch „Gemeinsame Sache für die Energiezukunft“

Die Innungsvertreter der Dachdecker-Innung des Kreises Wesel und der Innung für Elektro- und Informationstechnik des Kreises Wesel haben sich am 22.08.2023 zu einem Austausch zum Thema Erneuerbare Energien und besonders zum Thema Photovoltaik in der Kreishandwerkerschaft getroffen.

Dieses Gespräch resultiert vor allem aus der gemeinsamen Verbände Erklärung „Gemeinsame Sache für die Energiezukunft“ des Fachverbandes Elektro-NRW und des Dachdecker-Verbandes Nordrhein. Gemeinsam sollen mit dieser Kooperation die Planung und Realisierung von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung vorangetrieben werden. Das umfassende Fachwissen der beteiligten Handwerke hat zum Ziel, die dezentrale Stromerzeugung zu beschleunigen und für den Auftraggeber zu vereinfachen, so die Obermeister Marco Remy und Harry Hüther. Diese gewerkeübergreifende Kooperation bringt Vorteile für beide Gewerke.

Jeder der hieran beteiligten Unternehmen kann sein Fachwissen einbringen und auf die Fachkräfte des jeweiligen Handwerks zurückgreifen. Das erleichtert in vielen Fällen die Installation und das Anbringen von Photovoltaik auf den Dächern der Kunden, sind sich die beiden Obermeister einig. Daher wolle man Betriebe dazu ermutigen solche Kooperationen mit den örtlichen Betrieben einzugehen. Nur so könne das Handwerk in Zukunft bestehen. Vor allem die Bedeutung der Gewerke als klimarelevante Handwerke, sichere die Perspektive für die Betriebe. Ein zukunftsorientierter Schritt für unsere Handwerker, so die beiden Obermeister unisono.

Angedacht ist dabei vor allem die örtliche kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Elektro- und Dachdecker Handwerk. Hierzu sind die Kollegen aufgerufen, doch alle Kollegen anzusprechen, eine solche Kooperation auf dem „kleinen Dienstweg“ zu vereinbaren. Gerne unterstützen die beiden Obermeister diesen Weg und werden alles dafür tun, damit zukünftig ein leichterer Weg zur Zusammenarbeit gefunden wird. Dabei stehen die beiden Obermeister Marco Remy und Harry Hüther sowie die Vorstandskollegen der beiden Innungen ihren Kollegen als Ansprechpartner zur Seite, um eine solche örtliche Kooperation zu stärken.

Vereinbart wurde, dass alle Mitgliedsbetriebe angeschrieben werden, damit sie diese Projektidee mit Leben erfüllen. Zudem gehe es beiden Obermeistern darum, die Stärke des örtlichen Innungshandwerks durch eine solche Zusammenarbeit vor Ort zu stärken. Wir sitzen schließlich alle zusammen in einem Boot, sodass es geboten ist, sich in Zeiten des Fachkräftemangels zusammen zu schließen. Und wo geht das besser als in den Innungen, machten die beiden Obermeister deutlich.

25-jähriges Dienstjubiläum als Arbeitsrichter

Obermeister Norbert Borgmann geehrt

Der Obermeister der Innung für Sanitär-Heizung-Klima Kreis Wesel, Norbert Borgmann, ist vom Weseler Arbeitsgerichtdirekt Carsten Hövelmeyer für seine Tätigkeit als Arbeitsrichter geehrt worden.

Am 1.9.2023 hatte er sein 25jähriges Dienstjubiläum als ehrenamtlicher Richter. Die Präsidentin des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf veranlasst die Ehrung für die Ausübung dieses Ehrenamtes in der Arbeitsgerichtsbarkeit des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit einer Urkunde und der bronzenen Ehrennadel des Landes NRW wurde ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Norbert Borgmann nahm die Zeichen seiner Ehrung gerne und mit Freude entgegen.

Ihre Tischler-Fachbetriebe und Partner

KOMPETENZ IN BAUBESCHLÄGE!
+ KONZEPTE
www.steinrueck.de

Wer das liest ist an Werbung interessiert!
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02137)79399-04

OSTERMANN
an allen Ecken und Kanten

Seit 75 Jahren mit SERVICE, VIELFALT und TEMPO
Ihr starker Partner im Handwerk!

Rudolf Ostermann GmbH
Schlavenhorst 85
46395 Bocholt

T +49 (0)2871 2550-0
E verkauf.de@ostermann.eu
I ww.ostermann.eu

www.ostermann.eu

Werksbesichtigung der Metall-Innung

Die Metall-Innung des Kreises Wesel hatte seine Mitgliedsbetriebe zu einer Werksbesichtigung für Freitag, den 18.08.2023 in den Betrieb TRIMET Aluminium SE in Voerde eingeladen. Im Auftrag des Vorstands organisierten Vorstandsmitglied Felix Grommes und Obermeister Rainer Theunissen diese Besichtigung.

Bei strahlendem Wetter trafen sich 20 Teilnehmer zu der 1,5 Stunden langen Führung durchs Werk. Sie wurden vom leitenden Ingenieur der Produktion Herrn Oliver Marzin ganz herzlich begrüßt und laut den im Vorfeld bekannt gegebenen Sicherheitshinweisen mit Helm und Kittel ausgestattet.

In der Alu Hütte konnten die Teilnehmer gemeinsam hinter die Kulissen blicken und erfuhren einiges über die Entwicklung, die Produktion sowie das Recycling moderner Leichtmetallprodukte aus Aluminium.

Da es sich dabei um eine schweißtreibende Angelegenheit handelte, wurde im Anschluss an diese Veranstaltung noch ein nahgelegener Biergarten besucht. Dort ließen die Anwesenden den Tag mit kühlen Getränken und gutem Essen gemütlich ausklingen.

Ihre Metallbau-Fachbetriebe und Partner

U. & N. Schmitz GmbH & Co. KG
Schlosserei, Stahl-, Metall- und Fahrzeugbau
Wasserstrahlschneiden im Lohn
Robert-Bosch Straße 12 · 47475 Kamp-Lintfort · info@wasser-strahl-schneiden-nrw.de
Tel. 0 28 42/71 06 31 · Fax 0 28 42/71 06 32 · www.wasser-strahl-schneiden-nrw.de

Ansprechpartner für Innungsfragen
Obermeister R. Theunissen
Tel. 0 28 01.70 50 40

Der beste Platz für Ihre Anzeige.
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02137)79399-04

Gockel&Hunck
Stahl- und Metallbau GmbH
Rahmstraße 67 | Tel. 02855 - 936 76 00 | www.gockel-hunck.de
46562 Voerde | Fax 02855 - 936 76 08 | info@gockel-hunck.de
- Stahl- u. Metallbauarbeiten · Schlosserei
- Edelstahlverarbeitung · Treppen · Geländer · Balkone
- Tor- und Zaunanlagen und vieles mehr...
- Reparatur- u. Wartungsservice · Montagen
- TÜV zertifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090-2

Fritz Fackert GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Str. 39
47445 Moers
Tel. +49 (0) 28 41 - 8 86 67-00
Fax +49 (0) 28 41 - 8 86 67-07
Fackert Spezialarmaturen GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 39
47445 Moers
Tel. +49 (0) 28 41 - 8 86 68-00
Fax +49 (0) 28 41 - 8 86 68-09
FSA
Zerspanen, Schweißen,
Umformen hochwertiger Edelstähle,
Titan-PD-Legierungen und NE-Metalle
Spezialarmaturen für den weltweiten Markt
im Bereich der Energie-,
Umwelt- und Verfahrenstechnik
info@fackert-moers.de - www.fackert-moers.de

Innungsversammlung der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Niederrhein

Zur Innungsversammlung der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Niederrhein hatten Obermeister Benedikt Kreusch und Geschäftsführer Holger Benninghoff in diesem Jahr bereits für Donnerstag, den 21. September 2023 in die Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel eingeladen. Zu Beginn der Versammlung stellte sich der neue Stellvertretende Geschäftsführer Christian Pünchera den anwesenden Innungskollegen vor.

Bericht von der Innungsfahrt mit den Duisburger Kollegen nach Köln.

Obermeister Kreusch nutzte die Gelegenheit seinen Innungskollegen die Bilder von der letzten Innungsfahrt mit den Kollegen der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Duisburg-Mülheim-Oberhausen nach Köln zu präsentieren. Diese Fahrt hatte am 22. April 2023 stattgefunden und beinhaltet eine Führung durch den Kölner Dom und die Altstadt sowie auf den geschichtsträchtigen Melaten-Friedhof.

OM Kreusch verleiht Marcus van Huet für die Ausbildung von Anne Wiebke Hoverath den Ausbilder-Award.

Seit dem Jahr 2018 erhalten Betriebe für eine erfolgreiche Ausbildung im Handwerk auf der Innungsversammlung den AUSBILDER-AWARD als danke Anerkennung. In diesem Jahr wurde der Betrieb von Marcus van Huet / Reiner Weber für die Ausbildung von Anne Wiebke Hoverath und der Betrieb von Sven Florack für die Ausbildung von Denis Ring mit dem AUSBILDER-AWARD ausgezeichnet.

Der Steinmetz- und Bildhauerbetrieb von Benedikt Kreusch konnte in diesem Jahr sein 25jähriges Betriebsjubiläum feiern. Dem Obermeister wurde die entsprechende Urkunde von der Handwerkskammer Düsseldorf mit einem Handwerks-Honig-Likör überreicht.

Der Stv. OM Splittorf überreicht OM Kreusch die Urkunde.

Goldener Meisterbrief für Helmut Rust

Am Freitag, den 29.10.2023 überreichte der Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Wesel, Günter Bode, Malermeister Helmut Rust in Rheinberg den Goldenen Meisterbrief.

Helmut Rust und Günter Bode legten ihre Meisterprüfung zusammen vor 50 Jahren am gleichen Tag in Detmold ab. Rust hatte zuvor die Meisterschule in Lemgo besucht. Die Übergabe erfolgt in der Malerwerkstatt Rust, die der Sohn Axel seit der Gründung 1987 führt. Ehefrau Silke und die Angestellten hatten Häppchen, selbstgebackenen Kuchen und Kaffee für die Feierstunde vorbereitet.

Helmut Rust wurde 1931 in Homberg geboren und absolvierte seine Ausbildung von 1946 bis 1949 im Malerbetrieb Adolf Moos in Homberg. Nach sechs Gesellenjahren wechselte er zur Kurt Jacques in Rheinhausen, wo er von 1964 bis 1973 als technischer Angestellter im Büro und danach sieben Jahre als Geschäftsführer der Malerabteilung arbeitete. Ab 1980 war er Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Jacques Malerbetrieb GmbH.

1991 ist die Malerwerkstatt Rust auf die Hubert-Underberg-Alle umgezogen, wo Axel Rust 18 Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen hat bisher 102 junge Leute ausgebildet, davon acht im kaufmännischen Bereich. Bis 2001 hat Helmut Rust im Betrieb mitgearbeitet, auf dessen Grundstück er noch heute als Hobby-Gärtner unterwegs ist. Er berichtet darüber, dass er während seiner Zeit als Geschäftsführer bei der Firma Jacques bei den Verhandlungsgesprächen mit Thyssen, Krupp oder Babcock viel über Verhandlungstaktiken gelernt habe. Der 92-Jährige erklärte, er habe in seinem Leben so viel erlebt, er könnte ein Buch darüber schreiben.

Neuer Geschäftsführer des Versorgungswerks

Am 07.09.2023 fand letztmalig die Mitgliederversammlung des Versorgungswerks unter Leitung des Vorsitzeden Günter Bode sowie des scheidenden Geschäftsführers Ulrich Kruchen statt.

Nach fast 30-jähriger Tätigkeit in der Kreishandwerkerschaft scheidet dieser ebenso in seiner Funktion als Geschäftsführer des hiesigen Versorgungswerks aus. Neben der Verabschiedung der Haushaltspläne und der Jahresrechnung stand die Neuwahl eines Nachfolgers auf der Tagesordnung.

Wie in der Vergangenheit üblich, schlug Vorstandsvorsitzender Günter Bode den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Holger Benninghoff zur Wahl zum Geschäftsführer vor.

Einstimmig votierten die anwesenden Mitglieder für Holger Benninghoff und schenkten ihm ihr Vertrauen. Auf Nachfrage bedankte sich der neue Geschäftsführer Holger Benninghoff für das Vertrauen und nahm die Wahl an.

Aus früher Tätigkeit kennt er die Aufgaben des Versorgungswerks und ist über den Mittelstandbeirat der Signal Iduna bestens mit dem Haus vernetzt. Das Versorgungswerk ist gut aufgestellt, sowie wir gerade gehört haben, erläutert Benninghoff. Finanzen und Strukturen, die er vorgefunden hat, sind einwandfrei. Im Vorgespräch mit dem Vorsitzenden Günter Bode habe man den Entschluss gefasst, zukünftig noch mehr jüngere Kollegen anzusprechen, um das Versorgungswerk gut für die nächsten Jahre aufzustellen. Diesen Weg wird man weitergehen, so Geschäftsführer Benninghoff. Zudem werde zeitnah das Gespräch mit dem Ansprechpartner des Versorgungswerks Holger Freund gesucht, um die Entwicklung im Versorgungswerk in die richtige Richtung zu lenken.

Die Glaser-Innung Niederrhein, die Dachdecker-Innung des Kreises Wesel, die Innung für Elektro- und Informationstechnik Kreis Wesel und die Innung Sanitär-Klima-Heizung Wesel trauern um ihre verstorbenen Mitglieder und Vorsitzenden.

Ihren Familien, Angehörigen und Freunden gelten unser aufrichtiges Mitgefühl. Wir werden unseren Verstorbenen stets ein aufrichtiges Andenken bewahren.

Ehemaliger stellvertrendender Obermeister

Maler- und Lackierer- und Glasermeister

Arnold Lankermann

* 2. April 1943 † 27. August 2023

Kondolenzanschrift: Glaserbetrieb Scholl
Paul-Rücker-Straße 12 · 47059 Duisburg

Arnold Lankermann legte seine Meisterprüfung im September 1972 in Köln ab. Im Mai 1981 übernahm er die Firma Glas Scholl in Duisburg und führte diese unter dem gleichen Namen weiter. Ende 1996 übergab er das Unternehmen an seinen Sohn Dirk Lankermann. Er engagierte sich einige Jahre als Vorstandsmitglied und war mehrere Jahre stellvertretender Obermeister unserer Innung. Über Jahrzehnte war er als Glasgutachter aktiv.

Dachdeckermeister

Ingolf Kirchner

* 13. Juli 1944 † 10. Juli 2023

Kondolenzanschrift: Kirchner-Bedachungsgesellschaft
Neudickstraße 34 · 47475 Kamp-Lintfort

Elektroinstallateurmeister
Gas- und Wasserinstallateur

Dieter Orgassa

* 23. Februar 1940 † 19. Juni 2023

Kondolenzanschrift: Familie Orgassa
Klosterstraße 1 · 47665 Sonsbeck

Pioniere feiern Doppel-Jubiläum

Elisabeth Schmitz-Bongen und Hans Bongen vom gleichnamigen Elektrofachgeschäft sind mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet worden. Sie war vor 50 Jahren die erste Frau in NRW, die in der Männerdomäne Fuß gefasst hatte

Harry Hüter (M.), Obermeister der Innung für Elektrotechnik und Informationstechnik des Kreises Wesel, überreichte Elisabeth Bongen-Schmitz und Hans Bongen ihre Goldenden Meisterbriefe.

Das hat Harry Hüter, Obermeister der Innung für Elektrotechnik und Informationstechnik des Kreises Wesel, so auch noch nicht erlebt. Dass er gleich zwei goldene Meisterbriefe an einem Tag in einem Handwerksbetrieb aushändigt, hat allein schon Seltenheitswert. Obendrauf kam aber noch ein absolutes Novum. „Sie waren damals die erste Frau in Nordrhein-Westfalen, die den Meisterbrief erlangt hat und sind dementsprechend heute die erste Frau, der ich einen goldenen Meisterbrief überreichen darf“, sagt Hüter. Seine feierliche Ansprache galt Elisabeth Schmitz-Bongen, der diese Ehrung ebenso zuteil wurde wie ihrem Ehemann Hans Bongen.

Gemeinsam führen sie an der Rathausstraße mitten in Alpen ein Elektrofachgeschäft in der zweiten Generation. Beide sind Radio- und Fernsehtechnikermeister beziehungsweise eben -meisterin. Hans Bongen hat später noch den Meistertitel in Elektrotechnik gemacht. „Das wollte mein Schwiegervater, als ich damals in die Firma eingestiegen bin“, erinnert er sich.

Ähnliche väterliche Motivation erlebte zuvor auch seine Frau. „Mein Vater meinte damals, Radio- und Fernsehtechnik wäre doch was für dich. Ich fand Technik und Mathematik schon immer interessant und musste mich daher nicht mal verbiegen“, erzählt Elisabeth Schmitz-Bongen.

Damit sie möglichst viel Erfahrungen in der Ausbildung sammeln konnte, ist ihr Vater einen außergewöhnlichen Weg gegangen, erzählt Schmitz-Bongen: „Den Lehrvertrag habe ich bei ihm unterschrieben. Mein Vater hat mich auch bezahlt, aber gelernt habe ich bei AEG und Bromant in Wesel und bei Radio Leinung in Neukirchen-Vluyn.“

An die Gesellenprüfung kann sie sich noch heute sehr gut erinnern: „Ich hatte ein rotes Kleid an und war furchtbar nervös. Ich habe dann meinen ganzen Charme spielen lassen.“ Rein fachlich hätte sie das gar nicht nötig gehabt, denn sowohl im praktischen als auch im theoretischen Teil hat sie die Prüfung mit einer glatten Zwei abgeschlossen.

Nach der Ausbildung hat sie noch für zwei Jahre in einem Betrieb in Düsseldorf gearbeitet und dort ihren späteren Ehemann Hans Bongen kennengelernt. Bongen hatte die Meisterschule ein halbes Jahr vorher beendet und konnte seiner Freundin wertvolle Tipps für die Meisterprüfung geben. Dabei hatte der Jungmeister durchaus auch eigene Interessen im Hinterkopf, erzählt seine Frau: „Mein Vater hat uns damals nicht erlaubt, vor der bestandenen Prüfung zu heiraten.“

Weder in der Ausbildung, noch während der Meisterschule und schon gar nicht im Betrieb habe es irgendwelche Vorurteile gegen eine weibliche Radio- und Fernsehtechnikerin gegeben. Nur Kunden und Kundinnen mussten sich gelegentlich erst an die neue Rollenbesetzung gewöhnen. „Die alten Röhrengeräte waren sehr schwer, deshalb hat man mir bei Kundenbesuchen einen Lehrling an die Seite gestellt. Die Leute haben ihm dann ganz genau erklärt, woran es hapert und sich dann gewundert, dass ich den Fernseher repariert habe“, blickt Elisabeth Schmitz-Bongen zurück und schmunzelt.

Was die Rolle der Frau im Handwerk angeht, war man in dem Betrieb, der seit seiner Gründung im Jahre 1933 insgesamt 133 Azubis ausgebildet hat, immer schon fortschrittlich. Das musste auch Harry Hüter feststellen, der angab, dass erst Mitte der 90er-Jahre Frauen im Elektrohandwerk ausgebildet worden sind. Hans Bongen musste nur kurz in den gesammelten Zeugnissen der letzten Jahrzehnte blättern, um zu beweisen, dass in dem Betrieb an der Rathausstraße schon am 1. August 1989 eine junge Frau ihre Ausbildung zur Elektrikerin begonnen hatte. Vermutlich als erste in NRW.

Nach der Verleihung der goldenen Meisterbriefe steht das nächste Jubiläum bereits vor der Tür, erzählt Hans Bongen mit Stolz: „Im November feiern wir unser 90-jähriges Betriebsbestehen.“

Verdachtskündigung wegen fehlerhafter Arbeitszeiterfassung

Leitsatz: Der dringende Verdacht einer fehlerhaften Arbeitszeiterfassung kann eine personenbedingte Kündigung rechtfertigen, wenn sich ein Arbeitnehmer aller Wahrscheinlichkeit nach von zu Hause aus im Zeiterfassungssystem eingebucht hat, die Arbeit aber erst später im Dienstgebäude aufnimmt.

Orientierungssatz

1. Der Verdacht einer Pflichtverletzung stellt gegenüber dem verhaltensbezogenen Vorwurf, der Arbeitnehmer habe die Pflichtverletzung tatsächlich begangen, einen eigenständigen Kündigungsgrund dar. Der Verdacht kann eine ordentliche Kündigung aus Gründen in der Person des Arbeitnehmers bedingen. Der schwerwiegende Verdacht einer Pflicht-verletzung kann zum Verlust der vertragsnotwendigen Vertrauenswürdigkeit des Arbeitnehmers und damit zu einem Eignungsmangel führen, der einem verständig und gerecht abwägenden Arbeitgeber die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses unzumutbar macht.
2. Eine Verdachtskündigung ist als ordentliche Kündigung sozial nur gerechtfertigt, wenn Tatsachen vorliegen, die zugleich eine außerordentliche, fristlose Kündigung gerechtfertigt hätten. Dies gilt zunächst für die Anforderungen an die Dringlichkeit des Verdachts als solchen. Der Verdacht muss auf konkreten, vom Kündigenden darzulegenden und ggf. zu beweisenden Tatsachen beruhen. Er muss ferner dringend sein. Es muss eine große Wahrscheinlichkeit dafür bestehen, dass er zutrifft. Die Umstände, die ihn begründen, dürfen nach allgemeiner Lebenserfahrung nicht ebenso gut durch ein Geschehen zu erklären sein, das eine Kündigung nicht zu rechtfertigen vermöchte. Bloße, auf mehr oder weniger haltbare Vermutungen gestützte Verdächtigungen reichen nicht aus.
3. Der vorsätzliche Verstoß eines Arbeitnehmers gegen seine Verpflichtung, die abgeleistete, vom Arbeitgeber nur schwer zu kontrollierende Arbeitszeit korrekt zu dokumentieren, ist an sich geeignet, einen wichtigen Grund zur außerordentlichen Kündigung im Sinne von § 626 Abs 1 BGB darzustellen. Dies gilt für einen vorsätzlichen Missbrauch einer Stempeluhr ebenso wie für das wissentliche und vorsätzlich falsche Ausstellen entsprechender Formulare. Dabei kommt es nicht entscheidend auf die strafrechtliche Würdigung an, sondern auf den mit der Pflichtverletzung verbundenen schweren Vertrauensbruch.

Wir stehen Ihnen als starker Partner zur Seite.

Egal welches Vorhaben Sie finanzieren wollen – mit der Sparkassen-Finanzgruppe haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **nispa.de** oder **sparkasse-am-niederrhein.de**

Sparkassen im Kreis Wesel

Handwerker-Auftrag

Erlischt das Widerrufsrecht bei einer Nacht Bedenkzeit?

Bei einem sogenannten Haustürgeschäft schützt ein Widerrufsrecht den Verbraucher. Unter gewissen Umständen lassen sich Handwerker-Aufträge, die nicht im Geschäft des Anbieters erteilt wurden, daher selbst nach Erbringung der Leistung widerrufen. Aber was ist, wenn zwischen Angebot und Auftragserteilung eine Nacht Bedenkzeit lag? Dazu gibt es jetzt ein höchstinstanzliches Urteil.

Ein Handwerker unterbreitet außerhalb seiner Geschäftsräume einem potentiellen Auftraggeber ein Angebot, am nächsten Tag nimmt der Kunde das Angebot an. In diesem Fall kann der Auftraggeber seinen Auftrag später nicht widerrufen und sein Geld zurückverlangen. Durch die Bedenkzeit zwischen Angebot und Auftragserteilung erlischt das Widerrufsrecht. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) jetzt entschieden (Urteil vom 06.07.2023, Az.: VII ZR 151/22).

Damit gaben die Bundesrichter einem Dachdecker aus Niedersachsen Recht. Zwei Hauseigentümer hatten ihn beauftragt, unter anderem die Dachrinnen an ihrem Reihenhaus zu erneuern. Dabei bemerkte ein Mitarbeiter des Handwerkers allerdings, dass auch der Wandanschluss des Daches nicht mehr in Ordnung war. Er machte die Eigentümer darauf aufmerksam und bot ihnen an, auch diesen Defekt zu beseitigen. Diese waren interessiert, der Mitarbeiter informierte telefonisch den Chef, welcher zurückmeldete, dass man die Arbeiten für ungefähr 1.200 Euro erledigen könne.

Am nächsten Tag besuchte der Chef die Baustelle und der Eigentümer erteilte den Zusatzauftrag. So sagte es der Dachdecker jedenfalls später vor Gericht aus. Dort war der Fall gelandet, weil der Auftraggeber nach mangelfreier Erledigung beide Aufträge schriftlich wiederrufen hatte und sein Geld zurückverlangte. Der Handwerker wollte nicht zahlen, worauf die Hauseigentümer ihn verklagten. Das Vorhaben scheiterte letztlich jedoch vor dem Bundesgerichtshof (BGH). Der stellte fest: Wenn die Eigentümer den Auftrag wirklich erst am nächsten Tag angenommen haben, stand ihnen kein Widerrufsrecht zu.

Ob es tatsächlich so war, muss das Landgericht Hannover feststellen, wohin Karlsruhe den Fall zurück verwies. Die Begründung für den Richterspruch aus Karlsruhe: Das Widerrufsrecht schützt Verbraucher, die außerhalb der Geschäftsräume des Dienstleisters ad hoc entscheiden müssen. Wenn sie dagegen eine Nacht über die Entscheidung schlafen könnten, bräuchten die Auftraggeber zu ihrem Schutz ein solches Widerrufsrecht dagegen nicht.

Außerdem weist der BGH darauf hin, dass das Widerrufsrecht erfordert, dass der komplette Vertragsabschluss nicht nur außerhalb der Geschäftsräume, sondern auch in gleichzeitiger Anwesenheit beider Geschäftspartner zustande kommt. Wenn die Aussage des Dachdeckers stimmt, war dies hier aber nicht der Fall, weil der Unternehmer das konkrete Angebot am Vortag telefonisch unterbreitet hatte.

Recht kurz

Bedrohung Vorgesetzter und dessen Familie: Kündigung

Eine ernstliche Drohung des Arbeitnehmers mit Gefahren für Leib oder Leben von Vorgesetzten oder Arbeitskollegen und/oder deren Verwandten, für die kein allgemeiner Rechtfertigungsgrund eingreift, kommt „an sich“ als wichtiger Grund iSv. § 626 Abs. 1 BGB in Betracht.

BAG vom 28. Februar 2023 – 2 AZR 194/22

Lügendetektor ungeeignet

Die Verwendung eines „Lügendetektors“ (polygraphische Untersuchung mittels Kontrollfragentests) ist – auch im arbeitsgerichtlichen Verfahren – ein völlig ungeeignetes Beweismittel.

Versehentliche Übermittlung falscher Sozialdaten

Die unzutreffende Mitteilung von Sozialdaten eines Arbeitnehmers bei der Anhörung des Betriebsrats zu einer beabsichtigten außerordentlichen Kündigung durch den Arbeitgeber nach § 102 Abs. 1 Satz 2 BetrVG bleibt jedenfalls unschädlich, wenn die Falschangabe nur versehentlich erfolgt, das Gremium ohne das Erfordernis eigener Nachforschungen Kenntnis von den zutreffenden Sozialdaten hat und es durch die abweichende Angabe im Anhörungsschreiben nicht „verunsichert“ wird.

Transparenzregister

Das in §§ 18 ff. Geldwäschegesetz (GwG) geregelte Transparenzregister dient der Erfassung der wirtschaftlich Berechtigten aller juristischen Personen des Privatrechts, eingetragenen Personengesellschaften und sonstigen Rechtsgestaltungen nach § 21 GwG.

Eintragungen in das Transparenzregister sind ausschließlich über www.transparenzregister.de möglich. Die Eintragung ist kostenlos. Für die Führung des Transparenzregister wird jährlich eine Gebühr erhoben. Das Transparenzregister wird von der Bundesanzeiger Verlag GmbH geführt.

Verstöße gegen die Transparenzpflichten sind Ordnungswidrigkeiten und können mit einem Bußgeld von bis zu 150.000 Euro geahndet werden. In qualifizierten Fällen kann auch ein Bußgeld von bis zu 1 Mio. Euro und darüber hinaus festgesetzt werden. Hierfür ist das BVA zuständig. Bestandskräftige und unanfechtbare Bußgeldentscheidungen werden auf der Homepage des BVA veröffentlicht.

Bitte beachten Sie, dass weder das Bundesverwaltungsamt noch die register-führende Stelle Rechtsauskünfte erteilen können und dürfen. Diesbezüglich wenden Sie sich bitte an Personen oder Organisationen, die zur Rechtsberatung berechtigt sind.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Der Eintrag ins Transparenzregister ist ein zwingend notwendiger Gründungsschritt. Er erfolgt unmittelbar nach dem Eintrag ins Handelsregister.
- Die Eintragungspflicht im Transparenzregister betrifft u. a. die Rechtsformen GmbH, UG, OHG, KG.
- Zusätzlich müssen alle Gesellschafter ab 25 % Kapitalanteil bzw. ab 25 % der Stimmrechte oder die Geschäftsführer eintragen werden
- Änderungen der Kapitalanteile oder Stimmrechte oberhalb dieser Schwellen sind ebenfalls mitzuteilen.

Ihre Fachbetriebe der KFZ-Innung Niederrhein

Cybersicherheit: Deutsche Unternehmen mit Nachholbedarf

Sorglosigkeit kann teuer werden

Der deutsche Mittelstand wiegt sich hinsichtlich seiner Cyberrisiken in falscher Sicherheit. Dabei hat die Anzahl der Cyberattacken 2021 einen neuen Höchststand erreicht und steigt weiter an. Wer hier seine IT nicht wetterfest macht und auf eine Cyberversicherung verzichtet, geht ein hohes Risiko ein, warnt die SIGNAL IDUNA Gruppe.

Obwohl jeder vierte Mittelständler schon Opfer von Cyberkriminellen geworden ist, sehen zwei Drittel kein hohes Risiko für das eigene Unternehmen, wie eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zeigt. Die befragten Manager halten ihr Unternehmen oft für umfassend geschützt oder für zu klein, um ins Visier der

Ihre Elektro-Fachbetriebe und Partner

SCHLEGEL GRUPPE
ETL PAUL SCHLEGEL GMBH
ELEKTROFACHGROSSHANDEL
Am Schürmannshütt 30/o
47441 Moers
Tel 02841 93108-10
Fax 02841 93108-11
Mail etl-moers@schlegel-gruppe.de
SCHLEGEL GRUPPE
FINDLER | LANGE | SARX | SCHLEGEL
Ihr Elektrofachgroßhandel für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

ELEKTROTECHNIK
Elektroinstallationen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Daten & Netzwerktechnik
Kommunikationstechnik
Beleuchtungstechnik
Sateliten – Anlagen
Schwarzer Weg 46
47495 Rheinberg
Tel. 0 28 02 / 80 70 90
Fax 0 28 02 / 80 70 91
Mobil 0173 – 3 82 90 22
www.undderstromfliesst.de
info@undderstromfliesst.de
RALF NIEWERTH

Elektro van de Loo
Inh. Klemens Mues
Erfahrung und Kompetenz.
Seit über 40 Jahren.
Elektroinstallation · Netzwerktechnik · SAT-Anlagen · Beleuchtung
Hedwigstraße 32 · 46537 Dinslaken · info@elektro-vandeloo.de
Tel. 0 20 64 / 7 02 72 · Fax: 0 20 64 / 77 60 64

Hasselkamp GmbH
ELEKTROTECHNIK
Kompetent, innovativ, zuverlässig
Auestraße 12
46535 Dinslaken
Tel. (02064)4357-0
Fax (02064)4357-16
info@hasselkamp.de
www.hasselkamp.de

Eulektra®
Deutschland Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2011
Eulektra GmbH
Am Schomacker 67 · 46485 Wesel
Tel. 0281/20626-0 · Fax: 0281/20626-26
Email: info@eulektra.de · Internet: www.eulektra.de
• Starkstromtechnik
• Nachrichtentechnik
• Sicherheitstechnik
• Wartung / Instandhaltung
• Photovoltaikanlagen
• Brandschutzmaßnahmen

HEIX Elektrotechnik
Antworten für die Zukunft.
Fritz-Haber-Straße 10 - 46485 Wesel
0281/95275-0 www.heix.com info@heix.com
Facebook

EMD H+Z
ELEKTROMOTOREN-DIENST
Hannig & Zender GmbH
Instandsetzung & Verkauf elektrischer Maschinen & Geräte
Elektro-Antriebe aller Art · Pumpenaggregate · und vieles mehr
Vertragswerkstatt -Elektrowerkzeuge
Homberger Straße 250 · D-47443 Moers
Tel 02841/54088 · Fax 02841/504346 · www.hannig-zender.de
Biral Mehr als Pumpen

VERSORGUNGS WERK Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks

Kriminellen zu geraten. Viele Handwerksbetriebe beispielsweise meinen, gar nicht digital zu arbeiten. Doch bereits ein E-Mail-Zugang ist ein potenzielles Einfallstor für Cyberkriminelle, so SIGNAL IDUNA. Im Widerspruch dazu steht die allgemeine Risikoeinschätzung: Für den Mittelstand insgesamt gehen drei Viertel der Befragten von einem hohen Risiko erfolgreicher Cyberattacken aus.

Dennoch herrscht Sorglosigkeit vor, und die hinterlässt verbreitete Sicherheitslücken. So erfüllen nach GDV-Angaben 80 Prozent der Mittelständler schon die Basis-Anforderungen an die IT-Sicherheit nicht vollständig. Die Hälfte der Unternehmen habe keinen Notfallplan, ein Drittel keine ausreichenden Datensicherungen. Das Niveau der IT-Sicherheit stagniere seit Jahren, während die Cyberattacken gleichzeitig immer professioneller und häufiger würden.

Hier heißt es nachzuarbeiten, denn eine Cyberattacke kann die wirtschaftliche Existenz eines Unternehmens in kürzester Zeit vernichten. Eine Cyberversicherung kann das Restrisiko eines erfolgreichen Angriffs absichern, setzt aber zumeist ein gewisses Maß an IT-Sicherheit voraus. Eine gute Cyberversicherung muss unter anderem Eigenschäden absichern, damit verbundene Betriebsunterbrechungen und Schäden bei Dritten. Zudem müssen die damit verbundenen Kosten für Fachleute versichert sein, die einen Betrieb wieder ins Laufen bringen oder sich mit Forderungen Dritter befassen müssen wie IT-Forensiker oder Anwälte.

All dies leistet der digitale Schutzschild von SIGNAL IDUNA. Dieser besteht aus zwei Komponenten: Versicherungsschutz durch die Cyber-Police sowie Schadenprävention und -behebung über die optionale Mitgliedschaft im „Perseus Cyber Security Club“. In einer aktuellen Wettbewerbsanalyse der Service Value GmbH und Focus-Money erhielt SIGNAL IDUNA die Bestnote „Sehr gut“. 25 Cyberversicherer wurden aus Kundensicht bewertet. Das Ergebnis basiert auf fast 2.000 Kundenurteilen.

TENHAGEN · GRÜNSTEIDL
Steuerberater, vereidigter Buchprüfer
Steuerberatung
Betriebswirtschaftliche Beratung
Unsere Kanzlei bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Privatpersonen umfassende Dienste in allen Steuer-, Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten.
Philipp-Reis-Str. 7-9 · 46485 Wesel · Tel.: 0281 206182-0
Fax: 0281 206182-50 · info@te-gr.de · www.te-gr.de

Aktenarchivierung
Aktenvernichtung
Schiffer GmbH
www.aktenvernichtung-schiffer.de
Tel.: 02832 974 85 05
Wir befreien Sie von Ihren Aktenbergen!

U. & N. Schmitz GmbH & Co. KG
Schlosserei, Stahl-, Metall- und Fahrzeugbau
Wasserstrahlschneiden im Lohn
Robert-Bosch Straße 12 · 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42/71 06 31 · Telefax 0 28 42/71 06 32
info@wasser-strahl-schneiden-nrw.de · www.wasser-strahl-schneiden-nrw.de

Der beste Platz für Ihre Anzeige.
Ihr Anzeigenberater
Stefan Nehlsen (0 21 37) 7 93 99-04

UNTERSTÜTZUNG IN SACHEN ENERGIEEFFIZIENTE PLANUNG?
PROFESSIONELLE UND VERTRAULICHE BERATUNG, SPEZIELL FÜR DAS BAUHANDWERK: WATTWENIG.DE
Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern:
Tel. 0281 / 854 98 09
watt wenig

Ihre Fachbetriebe „Rund um den Bau“

Bauunternehmung MÜLLER
seit 1968
Bauunternehmung Müller GmbH & Co. KG | Rheinberger Straße 71 | 46519 Alpen
Tel.: 02802 / 2328 | info@mueller-alpen.de | www.mueller-alpen.de

Printprodukte für Innungsmitglieder
IHRE GESCHÄFTSAUSSTATTUNG
IHR FIRMENNAME
z.B. hochwertiges Briefpapier: 2500 Stück inkl. Gestaltung für nur €189,-
Briefpapier · Visitenkarten · Angebotsmappen
Briefumschläge · Schreibblöcke · Schreibtischunterlagen
Mehr Informationen unter: www.image-text.de oder www.druck-optimal.de

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!
meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

Ihre Dachdecker-Fachbetriebe

KB Bedachungs GmbH
Klaus Brinks Dachdeckermeister
Kurt-Schumacher-Straße 255 · 46539 Dinslaken
Tel (0 20 64) 82 65 91 Internet:
Fax (0 20 64) 82 65 92 www.KB-Bedachung.de
• Bedachungen
• Fassadenbau
• Bauklempnerei
• Kranverleih
• Dachbegrünung
• Balkone
• Kamine
• und noch vieles mehr...

Ein Janssen-Prinzip:
Mehr.
Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.
Janssen
Das Dach - unser Fach.
www.janssen-dach.de
Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Ihre SHK-Fachbetriebe und Partner

MÖLLEKEN
Der technische Gebäudeausrüster
Tel.: 02064 4750-0 info@gerhard-moelleken.de Otto-Lilienthal-Straße 30
Fax: 02064 4750-50 www.gerhard-moelleken.de 46539 Dinslaken
Sanitär ■ Heizung ■ Elektro ■ SAT-Anlagen ■ Wohnungs-Sanierung: Alles aus einer Hand

Der beste Platz für Ihre Anzeige.
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02137)79399-04

Heizungsstörung?
Wasserleitungsrohrbruch?
Abflussverstopfung?
Wir helfen Ihnen gerne – auch außerhalb unserer Geschäftszeiten.
Schweers
SANITÄR · HEIZUNG · KLIMA
Telefon (0 28 01) 8 23
schweers-xanten.de
Heinz Schweers GmbH & Co. KG · Südwall 41-43 · 46509 Xanten
MEISTER DER ELEMENTE